

Protokoll

der öffentlichen Ortschaftsratssitzung am Dienstag, 11. Juni 2013

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.50 Uhr

1. Leiter: Ortsvorsteher Klaus Köser
2. Die Ortschaftsräte
Eiermann Susanna
Hermann Robert
Hilser Georg
Kaltenbacher Monika
Lehmann Rolf
Maier-Juranek Volker
Moosmann David
Moosmann Florian
Rapp Oskar
Rombach Andreas

Entschuldigt fehlt Ortschaftsrat Sven Jager

3. OB Thomas Herzog, Herr Uwe Weisser, Herr Michael Kammergruber,
Herr Andreas Krause, Herr Berthold Kammerer
Frau Elisabeth Moosmann als Schriftführerin
2 Pressevertreter und 5 Zuhörer

Ortsvorsteher Klaus Köser eröffnete die Sitzung um 19.00 Uhr. Die Anberaumung der Sitzung wurde am 05.06.2013 im Tennenbronner Anzeiger bekannt gemacht. Der Ortschaftsrat ist mit schriftlicher Ladung vom 03.06.2013 ordnungsgemäß einberufen worden und ist beschlussfähig. Einwendungen oder weitere Wünsche zur Tagesordnung werden nicht erhoben.

TAGESORDNUNG

1. Nahversorgung im Stadtteil Tennenbronn
-Vorstellung der GMA-Auswirkungsanalyse zur Ansiedlung eines Edeka-Lebensmittelvollsortimenters
- Vorlage Nr. 11/2013 -

2. Buswartehäuschen Ferienpark Tennenbronn
- Vorlage Nr. 09/2013 -

3. Außenstelle Tennenbronn der Werkrealschule Sulgen und Anfrage wegen einer Außenstelle der Realschule Schramberg in Tennenbronn
-Vorlage Nr. 10/2013 -

4. Einwohnerfragestunde

5. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

T O P 1 : Nahversorgung im Stadtteil Tennenbronn

-Vorstellung der GMA-Auswirkungsanalyse zur Ansiedlung eines Edeka-Lebensmittelvollsortimenters

- Vorlage Nr. 11/2013 –

AZ: 793.077

11. Juni 2013

Ortsvorsteher Klaus Köser begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dipl. Geogr. Gerhard Beck von der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung GmbH (GMA). Das Unternehmen hat im Auftrag der Stadt Schramberg eine „Auswirkungsanalyse zur geplanten Ansiedlung eines Edeka-Lebensmittelvollsortimenters in Schramberg-Tennenbronn“ erstellt. Herr Gerhard Beck erläuterte nun dem Ortschaftsrat das Ergebnis dieser Analyse.

Hintergrund dieser Untersuchungen war die langfristige Sicherstellung der Nahversorgung für den Stadtteil Tennenbronn auf die nächsten 15 – 20 Jahre. Hierzu soll im Bebauungsplan ein Sondergebiet auf der Wiese neben der Tankstelle in Richtung Schramberg ausgewiesen werden. Einwohnerzahl, Tourismus und die Alleinlage von Tennenbronn mit weiten Wegen in benachbarte Orte bieten das Entwicklungspotential für einen größeren Markt. Momentan gibt es in Tennenbronn einen kleinen Edeka-Markt mit ca. 320 qm und den dazugehörigen Getränkemarkt mit ca. 130 qm. Bisher wandern 56 % der Kaufkraft von 7,1 Millionen Euro nach Schramberg und St. Georgen ab. Mit einem neuen Markt auf einer Fläche von 1.200 qm und 80 Parkplätzen könnte ein umfangreicheres Sortiment angeboten und ein Großteil der jetzt abfließenden Summe in Tennenbronn gehalten werden.

Es geht momentan nicht um ein konkretes Bauvorhaben, sondern um die Planungssicherheit nach dem Baurecht für ein solches Vorhaben zu einem späteren Zeitpunkt.

OR Robert Hermann befürchtet, dass die Ortsmitte an Wert verlieren könnte, wenn sich dort kein Lebensmittelgeschäft mehr befindet und

fragte, ob man sich auch schon Gedanken über eine Nutzung der evtl. frei werdenden Räume gemacht hat.

Herr Gerhard Beck antwortete, dass in dieser Hinsicht noch keine Überlegungen und Untersuchungen stattgefunden hätten.

OR Oskar Rapp und auch OR Georg Hilser zeigten sich etwas befremdet über die Vorgehensweise der Stadt ohne vorher den Ortschaftsrat zu informieren.

Herr Uwe Weisser vom Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung in Schramberg bestätigte nochmals, dass diese Analysen als Grundlage für die Planungen des Bebauungsplanes der Gewerbegebiete I und II notwendig sind. Außerdem ist der Kontakt zu dem jetzigen Eigentümer des Edeka-Marktes gegeben.

Ist der jetzige Markt nicht mehr kostendeckend, fragte OR Robert Hermann nach den Gründen für die Planungen und OR Georg Hilser äußerte Bedenken, wenn der Magnet Edeka-Markt in der Ortsmitte fehlt, werden die dort ansässigen Bäcker und Metzger sicher Umsatzeinbußen hinnehmen müssen.

Herr Gerhard Beck erklärte hierzu, dass bei einem Markt, dessen Abläufe nicht mehr richtig funktionieren, die Kunden Einschränkungen hinnehmen müssen (Parkplätze etc.) und keine Barrierefreiheit gegeben ist, die Gefahr besteht, dass die Rentabilität sinkt und der Markt zugemacht oder die Belieferung eingestellt wird. Deshalb ist es wichtig, im Flächennutzungsplan und Bebauungsplan Flächen für eine künftige Nutzung auszuweisen und auf der anderen Seite sich um Vorschläge für die Nutzung der bestehenden Räumlichkeiten zu kümmern.

Herr Uwe Weisser bekräftigte nochmals, dass es wichtig ist jetzt die geplanten Sonderflächen auszuweisen. Wenn dies jetzt nicht geschieht, kann das Versäumnis nicht mehr aufgeholt werden. Es besteht auch zwischen der Stadt, Edeka und dem Eigentümer Haas ein offener Dialog.

OR Susanne Eiermann gab zu bedenken, dass bei Ausweisung eines Sondergebietes für einen Lebensmittelmarkt dieses Grundstück nicht mehr für einen evtl. Neubau der Sporthalle zur Verfügung steht.

Darauf antwortete Herr Michael Kammergruber, dass die Bindung auf 7 Jahr festgeschrieben wird, danach können neue Planungen erfolgen.

OR Georg Hilser schlug vor, den Markt im Gebäude des ehemaligen Gasthauses „Krone“ unterzubringen. Seiner Meinung nach könnte dies auch mit Erhalt der Fassade realisiert werden.

OB Thomas Herzog plädierte dafür im Bebauungsplan eine Fläche für einen Vollsortimenter auszuweisen auch wenn später evtl. eine kleinere Fläche benötigt wird. Außerdem sollte man sich noch Gedanken für Alternativflächen machen.

Herr Gerhard Beck verwies am Beispiel des Edeka-Martes in St. Georgen auf eine Vorlaufzeit von ca. 2 Jahre um das Planungsrecht für ein solches Vorhaben zu realisieren.

Der Ortsvorsteher bedankte sich bei Herrn Gerhard Beck für seine umfangreichen Ausführungen.

T O P 2 : Buswartehäuschen Ferienpark Tennenbronn
- Vorlage Nr. 09/2013 –

AZ: 701.31

11. Juni 2013

Herr Andreas Krause vom Fachbereich Umwelt und Technik erläuterte dem Ortschaftsrat, dass von Bewohnern des Ferienparks schon seit längerer Zeit auf ein Buswartehäuschen im Bereich der Zufahrt zum Ferienpark gedrängt wird.

Bei einem Ortstermin wurde festgestellt, dass wohl der beste Standort für das Häuschen die Grünfläche wäre, wo früher die Spitzhütte gestanden hat, da dann keine Parkplätze verloren gehen. Herr Andreas Krause stellte auch den vorgesehenen Haustyp Ligno vor. Die Gesamtkosten für das Buswartehäuschen und den Pflasterboden würden bei rd. 11.500 Euro liegen. Der Ortschaftsrat müsste zur Durchführung der Maßnahme außerordentliche Mittel in dieser Höhe beschließen.

OR Oskar Rapp bemängelte, dass kein Angebot bei ortsansässigen Handwerkern eingeholt wurde. Nach seinen Informationen wurde das Buswartehäuschen beim Unterfalken vor ein paar Jahren von einem heimischen Handwerker für ca. 3.450 Euro gebaut. Zum jetzigen Zeitpunkt rechnet er mit einer Erhöhung von 600 – 800 Euro. Entsprechende Angebote sollten noch eingeholt werden.

Herr Andreas Krause erklärte, dass es sich hier nur um einen Vorschlag handelt um Zeit einzusparen.

OR Volker Maier-Juranek würde das Häuschen etwas weiter unten auf die Asphaltfläche aufsetzen.

Dort dürfte der Bau aufgrund des Gefälles und des Regenwasserablaufes etwas problematisch sein, meinte Herr Andreas Krause.

Von einigen Ortschaftsräten wurde die Notwendigkeit des Buswartehäuschens in Frage gestellt, da sich nach deren Meinung in der Nähe weitere Wartehäuschen befinden.

OB Thomas Herzog bekräftigte jedoch, dass dieses Buswartehäuschen auf jeden Fall in diesem Bereich sinnvoll ist und außer Fahrgästen auch für Langläufer und Wanderer Schutz bieten kann.

Der Standort des Buswartehäuschens sollte nochmals überprüft werden.

Folgender **Beschlussvorschlag** kam nach der Diskussion zur Abstimmung:

- 1. Dem Neubau eines Buswartehäuschens im Bereich des Parkplatzes bei der Buswendeschleife wird grundsätzlich zugestimmt.**
- 2. Die Verwaltung holt Angebote – ähnlich dem Buswartehäuschen Unterfalken – ein.**
- 3. Das Gebäude soll auf Wunsch des Ortschaftsrates – wenn möglich auf der rechten Seite der Buswendeschleife (Abfahrt) - aufgebaut werden.**
- 4. Die außerplanmäßigen Mittel in Höhe von 11.500 Euro werden außerplanmäßig mit nicht benötigten Mitteln der H.H.-Stelle B 63000711.9501 gedeckt.**

Der Ortschaftsrat stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu.

T O P 3 : Außenstelle Tennenbronn der Werkrealschule Sulgen und Anfrage wegen einer Außenstelle der Realschule Schramberg in Tennenbronn
- Vorlage Nr. 10/2013 –

AZ: 215.05

11. Juni 2013

Herr Berthold Kammerer vom Fachbereich Kultur und Soziales erläuterte dem Ortschaftsrat nochmals kurz die Vorlage. Auf Antrag des Ortschaftsrates vom 30.04.2013 und Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 02.05.2013 wurde von der Verwaltung mit den Schulbehörden Gespräche geführt, ob die Möglichkeit besteht, die Außenstelle der Werkrealschule in Tennenbronn zu erhalten bis zur Entscheidung über eine regionale Schulentwicklung.

Die Schulbehörden haben diesem Antrag zugestimmt, so dass ab dem kommenden Schuljahr die Schüler ab dem 5. Schuljahr die Werkrealschule in Sulgen besuchen werden. Die Stadt braucht für das Ruhen der Außenstelle keinen Antrag zu stellen.

Zur Anfrage bezüglich einer Außenstelle der Realschule Schramberg wurde von Herrn Berthold Kammerer berichtet, dass solche Außenstellen rechtlich zulässig sind. Das Regierungspräsidium hält jedoch eine solche Außenstelle in Tennenbronn nicht für sinnvoll. Es gehen zu viele Unterrichtsstunden verloren, wenn die Lehrer z. B. wegen 2 Stunden zur anderen Schule unterwegs sind, denn die Realschulen unterrichten nach dem Fachlehrerprinzip im Gegensatz zur Werkrealschule, in welcher noch das Klassenlehrerprinzip gilt. Diese Ausfallzeiten können nicht ersetzt werden, so dass die fehlenden Stunden weder für Schüler noch für Eltern von Interesse wären. Eine Außenstelle in Tennenbronn kann voraussichtlich nicht genehmigt werden.

Es wird weiter empfohlen die Akzeptanz und Auswirkung des voraussichtlich ab dem Schuljahr 2013/14 kommenden Schulverbundes zwischen der Graf-von-Bissingen-Schule und Realschule abzuwarten. Die-

se Neuentwicklung könnte auch eine Sogwirkung auf die Tennenbronner Schüler entwickeln.

OR Volker Maier-Juranek berichtete von einer privaten Umfrage bei den Eltern der Schüler im 3. Und 4. Schuljahr, welche zeige, dass ein Großteil der Eltern eine Außenstelle der Realschule in Tennenbronn wünsche. Diesen Wunsch könne man nicht einfach abspeisen.

Die Leiterin der Grundschule, Frau Tanja Witkowski stellt klar, dass es sich hierbei nicht um eine Umfrage der Schule handle.

Herr Berthold Kammerer wies den Vorwurf „Abspeisen“ zurück. Man habe vom Ortschaftsrat den Auftrag bekommen, die Möglichkeiten mit den zuständigen Behörden abzuklären. Dies habe man getan und darüber heute im Ortschaftsrat berichtet.

Zur Konkurrenz der Realschule und auch des Gymnasiums St. Georgen soll versucht werden, von Seiten der Schramberger weiterführenden Schulen mehr Werbung zu betreiben, damit die Schüler der Grundschule und deren Eltern besser über die Qualität der Schramberger Schulen informiert werden. Dies möchte OB Thomas Herzog zusammen mit den zuständigen Schulleitern versuchen.

OR Robert Hermann schlug außerdem vor, eine Kooperation der Werkrealschule Sulgen mit den beruflichen Schulen in Schramberg-Sulgen aufzubauen.

Nach der Diskussion fasste der Ortschaftsrat folgenden einstimmigen Beschluss:

- 1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.**
- 2. Die Außenstelle der Werkrealschule soll bis zum Abschluss eines regionalen Schulentwicklungsplanes, in welchen der Stadtteil Tennenbronn einbezogen ist, bestehen bleiben.**

TOP 4: Einwohnerfragestunde

11. Juni 2013

Es meldete sich ein Landwirt und machte seinem Unmut zur jetzt schon über 1 Jahr andauernden Sperrung des Bernecktales Luft. Es koste den Bürger viel Zeit und Geld diesen Umweg zu fahren und er forderte deshalb eine zügige Felsräumung.

OB Thomas Herzog bedauert, dass es momentan noch kein Datum für die Öffnung der Straße. Für die Felsberäumung muss mit 2 – 3 Monaten gerechnet und vorher müssen die Arbeiten noch ausgeschrieben werden. Er stehe in ständigem Kontakt mit dem Landrat und dessen Mitarbeiter, damit die Maßnahme so zügig wie möglich bearbeitet wird.

T O P 5 : Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

11. Juni 2013

Auch Volker Maier-Juranek war unzufrieden wegen der langen **Sper-
rung des Bernecktales** und berichtete auch vom Unmut der Tennen-
bronner Bürger. Die Ortschaftsräte werden ständig darauf angespro-
chen. Er wollte wissen, was der OB persönlich beiträgt.

Für die neue Leiterin des Amtes für öffentliche Ordnung ist es zurzeit
Hauptaufgabe im Kontakt zum Landratsamt ständig auf eine zügige Er-
ledigung der Felsberäumung zu drängen.

OR Robert Hermann schlug vor, unterstützend hierzu von Seiten des
Ortschaftsrates einen „Offenen Brief“ an den Landrat zu schreiben.

Der Ortsvorsteher wird den Brief formulieren und den Fraktionsvorsit-
zenden des Ortschaftsrates zur Unterschrift vorzulegen.

OB Thomas Herzog bestärkte das Vorhaben des Ortschaftsrates, da
der Landrat und nicht die Stadt für die Maßnahme verantwortlich ist.

Bekanntgaben des Ortsvorstehers

Die **Möblierung des Dorfplatzes** lässt noch auf sich warten und kann
erst in der KW 23/24 geliefert werden. Die Pflanzbehälter werden in den
nächsten Tagen aufgestellt.

Zum 01. Juli 2013 wird die **neue Mitarbeiterin** für den Bereich **Touris-
mus** Ihre Arbeit in der Ortsverwaltung Tennenbronn aufnehmen

Hierzu fragte OR Robert Hermann, wann die nächste Sitzung des Tou-
rismusbeirates stattfinden wird, um festzulegen welche **Aufgaben** die
neue Kraft zur Weiterentwicklung des Tourismus in Stadtteil Tennen-
bronn zu erledigen hat.

Laut Auskunft des Vorsitzenden des Tourismusbeirates, Herr Volker
Maier-Juranek, wird die nächste Sitzung voraussichtlich auf den
10.07.2013 einberufen werden.

Anfragen des Ortschaftsrates

Die **Rinnen des Holzabfuhrweges** vom Bergacker Richtung Eichbach sollten dringend gesäubert werden, erinnerte OR Oskar Rapp. Mit den privaten Grundstückseigentümern des Waldes sollte wegen einer Kostenbeteiligung Kontakt aufgenommen werden.

Gibt es bei der **Zensus Datenbank** auch Angaben speziell für Tennenbronn, war die Frage von OR Robert Hermann.

OB Thomas Herzog erklärte dazu, dass daraus nur Angaben für Gesamtkommunen entnommen werden können, jedoch nicht für Teilorte.

OR David Moosmann wollte wissen, ob in der Löwenstraße auch der Gehweg auf der linken Seite saniert wird. Es wäre seiner Meinung nach aufgrund großer Unebenheiten dringend notwendig.

Der Ortsvorsteher wird sich erkundigen.

Folgende Baugesuche erhielt der Ortschaftsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt:

1. Erweiterung des bestehenden Betriebsgebäudes, Flurstücke Nr. 126/4 und 126/3, Unterm Dorf 183/1
2. Neubau einer Kleinkläranlage, Flurstück Nr. 208, Mittelberg 51
3. Anbau einer Doppelgarage an die bestehenden Garagen, Flurstück Nr. 457, Gersbach 244
4. Wiederaufbau (nach Brand) eines Wohngebäudes ab Decke UG mit einem Anbau für landwirtschaftliche Maschinen (EG) und landwirtschaftliche Geräte (1. OG) sowie Garagen (2. OG), Neubau eines Stalles mit darüber liegendem Heu- und Strohlager auf Flurstück Nr. 189, Schliefenbühl 78
5. Einfriedung von Grundstück, Flurstück Nr. 91/42, Falkenweg 18

Ende der Sitzung: 20.50 Uhr

Vorsitzender

Ortschaftsrat

Schriftführer